

Goldakupunktur/-implantation

Schmerzen bei Gelenkarthrosen – der Katze

kann geholfen werden

Text: Doris Baumann

Fotos: Binder, Goldtreat

In den 80er/90-er Jahren des v. Jh. erreichte mich ein Artikel zur Veröffentlichung, der die Behandlungen des dänischen Tierarztes Dr. Jens Klitsgaard mittels Goldakupunktur bei Gelenkerkrankungen des Hundes beschrieb. Zu dieser Zeit war es noch nicht so, dass sich nun alle Tierärzte spontan für die Goldakupunktur begeisterten, doch fuhren einige nach Dänemark und ließen sich bei Dr. Klitsgaard schulen.



Ist er einfach nur älter und ruhiger geworden, oder stecken etwa Gelenkarthrosen hinter der Bewegungsunlust?



Als eine von bislang drei Tierarztpraxen in Deutschland sind der Tierarzt Dr. Roger Horch und seine Frau, Tierärztin Cornelia Horch, durch die Patentinhaber lizenziert und zertifiziert, die einzige auf einem wissenschaftlichen Nachweis basierende Methode der Goldimplantation mit Berlock-Goldimplantaten zur Schmerzlinderung degenerativer chronischer Gelenkarthrosen in ihrer Maintal-Praxis für Tiergesundheit in Schweinfurt durchzuführen.

Die Goldakupunktur/-implantation wird nicht nur bei Gelenkerkrankungen des Hundes angewandt, auch bei Katzen werden mittlerweile gute Erfolge erzielt. Bei der Katze ist es allerdings so, dass Katzen Schmerzsymptome bei Gelenkarthrosen wesentlich besser als Hunde „verbergen“ können, da ihr Gangbild nicht ganz so einfach zu interpretieren ist. Dies führt dazu, dass viele Katzen mit Gelenkarthrosen leider erst sehr spät, oft aber auch gar nicht beim spezialisierten Tierarzt vorgestellt werden. Dabei könnte man vielen alten Katzen hiermit eine erheblich bessere – weil schmerzfreie – Lebensqualität schenken.

WIRKUNGSWEISE

Trotz guter Erfolge des Konzeptes der Goldakupunktur von Dr. Klitsgaard etablierte sich

die Methode in den Tierarztpraxen zunächst nicht so recht. Die genaue Wirkungsweise der Goldakupunktur konnte wissenschaftlich nie nachgewiesen werden. Da ein Zusammenhang mit der Stimulierung der gewählten Akupunkturpunkte naheliegend war, nannte man die Methode Goldakupunktur.

Heute behandeln zahlreiche Tierarztpraxen Gelenkschmerzen erfolgreich mit Gold und sprechen noch immer von Goldakupunktur. Die Akupunkturpunkte sitzen auf der Hautoberfläche, bei der Goldimplantation wird das Gold aber mehrere Zentimeter unterhalb der Hautoberfläche eingebracht, weshalb die Akupunkturwirkung bei dieser Behandlung in Frage gestellt werden musste. Inzwischen weiß man, dass die Betonung der Wirkungsweise wohl auf Gold, nicht aber auf Akupunktur



Fallbeispiel

Hauskatze Daisy, 16 Jahre alt
Besitzerin: Edith Jacob

Daisy hat eine lange Vorgeschichte. Ihr Wirbelsäulenleiden wurde zunächst nicht erkannt. Röntgenaufnahmen bestätigten dann aber den Verdacht und erklärten, warum sie immer schlechter laufen konnte.

Daisy erhielt zuletzt wegen ihrer schlechten Blutwerte Infusionen.

Zwei Tage später konnte sie nicht mehr laufen, und spätestens jetzt war Handeln angesagt.

Bei Daisy wurde im April d. J. eine Goldimplantation der Wirbelsäule durchgeführt. Nach der langen Vorgeschichte stellte sich ein Erfolg zunächst noch nicht ein – im Gegenteil: Daisy war nicht mehr stubenrein und sie mochte nicht laufen. Nach 14 Tagen lief sie wieder, und die Besitzerin konnte eine kontinuierliche Besserung feststellen. Bis Juli war Daisy wieder sehr mobil und konnte die nun gewonnene Lebensqualität zur Freude von Frauchen voll ausleben.

Frau Jacob versichert, dass sie sehr froh ist, die Goldimplantation habe durchführen lassen, zumal es Daisy jetzt so gut geht.

Daisy findet spielen mit Frauchen heute wieder interessant!

liegt. Unbestritten ist, dass die Goldakupunkturere Erfolge vorweisen konnten und noch können. Aber niemand konnte sagen, warum das so ist.

GOLD ALS HEILMITTEL

Gold wurde schon im Altertum vor allem in Ägypten und China als Heilmittel eingesetzt. Doch die Spuren der Anwendung verlieren sich bald wieder, weil der Nutzen von Gold in Vergessenheit geriet.

Erst 1970 begann man in den USA und später Dänemark, sich mit der Behandlung von Tieren mit Gold zu befassen.

Wie wir auch aus der Humanmedizin wissen, sind degenerative Gelenkerkrankungen sehr schwierig schmerzlindernd erfolgreich und anhaltend zu behandeln; die üblichen

Therapieansätze bewirken oft nur eine kurzfristige Besserung, und manche Behandlungsform kann sogar unerwünschte Nebenwirkungen hervorrufen.

Eine seit nunmehr 30 Jahren erfolgreich praktizierte Schmerztherapie in der Tiermedizin bietet sich in der Behandlung mit Gold als Alternative bei degenerativen Gelenkerkrankungen an.

Sie sollte unter anderem immer dann Anwendung finden, wenn eine invasive konventionelle Gelenkoperation aus welchen Gründen auch immer nicht durchgeführt werden kann. Doch auch nach einer bereits durchgeführten Gelenkoperation ist an eine Behandlung mit Gold zu denken, da sie zu einer dauerhaften Schmerzlinderung führt. ▶

„Goldtreat nützt die wissenschaftlich belegte Tatsache, dass Bindegewebszellen kleine Mengen an Gold-Ionen aus Berlock-Implantaten freisetzen. Neben akademischen Studien an Universitäten sammeln und untersuchen Goldtreat-Kliniken die Ergebnisse laufender Behandlungen, um

dieses Behandlungskonzept noch weiter zu entwickeln. Lokale Goldbehandlung nach dem Goldtreat-Konzept wird von Tierkliniken und praktischen Tierärzten in mehreren Ländern praktiziert. Kliniken aus Dänemark und Österreich begannen im Juli 2005 – als Erste in Europa – mit dieser Thera-

pieform. Alle Behandler mussten das Goldtreat-Trainingsprogramm absolvieren und wurden somit umfassend auf das Prinzip dieser Behandlungsmöglichkeit geschult. Die teilnehmenden Kliniken und Praktiker werden auch zukünftig und kontinuierlich in die Goldtreat-Fortbildungsprogramme involviert.

Somit erhalten die Mediziner frühestmöglich aktuelle Informationen über Entwicklungen auf diesem neuen Gebiet der Entzündungstherapie, das weiterhin umfangreich erforscht wird. In Dänemark finden diese Untersuchungen an den Universitäten von Aarhus und Aalborg statt.“ (Quelle: GOLDTREAT)

Katzen kommen meist erst sehr spät in die Praxis, da sie ihre Schmerzen verbergen.

INTERVIEW

Über die Weiterentwicklung der Behandlung mit Gold sprachen wir mit Tierarzt Dr. Roger Horch und der Tierärztin Cornelia Horch, Inhaber der Maintal-Praxis für Tiergesundheit und als eine von bislang drei Tierarztpraxen in Deutschland durch die Patentinhaber lizenziert und zertifiziert, die einzige auf einem wissenschaftlichen Nachweis beruhende Methode der Goldimplantation mit Berlock-Goldimplantaten zur Schmerzlinderung degenerativer chronischer Gelenkarthrosen durchzuführen.

Katzen extra: Herr Dr. Horch, wie entwickelte sich die damals als Goldakupunktur bezeichnete Behandlung mit Gold nach dem frühen Tod von Dr. Klitsgaard weiter?

Dr. Horch: Dr. Klitsgaard hatte zwei tierärztliche Partner – Dr. Gregers Gregersen und Dr. Kristian Pedersen –, die den bisherigen Behandlungsansatz fortführten, aber trotz der erzielten Erfolge unbefriedigt blieben, weil sie keine Antwort darauf fanden, durch welche Mechanismen das Gold schmerzlindernd wirkt. Die beiden Nachfolger von Dr. Klitsgaard bildeten zahlreiche Tierärzte – auch aus Deutschland kommend – in der Goldakupunktur aus und machten sich so über die Grenzen von Dänemark hinaus einen Namen.

Katzen extra: Auf der Suche nach einer Antwort auf die Wirkungsweise der Goldakupunktur holten die beiden Tierärzte Gregersen und Pedersen den dänischen Universitätsprofessor Gorm Danscher mit ins Boot, der wissenschaftliche Untersuchungen zur Behandlung mit Gold durchführte. Wie waren diese wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse?

Dr. Horch: Erst im Jahre 2002 gelang es Prof. Danscher, den wissenschaftlichen Nachweis der schmerzlindernden Wirkung von Gold zu führen. Aus dem Gold freigesetzte kleine Partikel verursachen im umliegenden Gewebe einen Prozess, den Danscher Dissoluzytose nannte. Danscher konnte beweisen, dass die Oberfläche der eingebrachten Goldstücke mit zunehmender Oberflächengröße eine ebenso größere schmerzlindernde Wirkung entfaltet. Das bedeutet, dass die Oberflächengröße auch

Größenvergleich eines Berlock-Implantates mit einem Streichholz.

einen maßgeblichen Einfluss auf den Behandlungserfolg erwarten lässt.

Gregersen und Pedersen haben über viele Jahre mit beiden Methoden gearbeitet – anfänglich mit der herkömmlichen, aber veralteten Goldakupunktur und später mit der modernen Goldimplantation; die Erfahrungen der beiden Tierärzte bestätigen, dass die neue Methode wesentlich effektiver ist.

Katzen extra: So lassen sich jetzt eindeutig Vorteile der modernen Behandlungsmethode gegenüber der herkömmlichen Goldakupunktur feststellen?

Dr. Horch: Die bewiesene Abhängigkeit zwischen schmerzlindernder Wirkung und Oberflächengröße des Implantates hat in Dänemark zur Entwicklung der nun patentierten Berlock-Implantate geführt. Es handelt sich dabei um kleine Golddrahtspulen, welche im Vergleich zu den herkömmlichen Goldstückchen eine wesentlich größere Oberfläche aufweisen.

Das Goldtreat-Konzept ist somit die erste Implantationsmethode, die auf den Ergebnissen überprüfter wissenschaftlicher Untersuchungen basiert. Im Gegensatz zur eigentlich veralteten Goldakupunktur kann man schon heute sagen, dass die Goldimplantation in Zukunft viele konventionelle chirurgische Eingriffe wegen chronischer Gelenkschmerzen überflüssig machen wird. Dies stellt einen bedeutenden Fortschritt für die Tiermedizin dar. Mit nur einer Behandlung kann durch die moderne Methode der Goldimplantation minimal-invasiv eine Verbesserung der Schmerzsituation erreicht werden, deren Wirkung lebenslang anhält. Im Gegensatz zur medikamentösen Therapie sind bei der Goldimplantation Nebenwirkungen unbekannt.

Katzen extra: Welche Gelenke können mit der Goldimplantation behandelt werden?

Dr. Horch: Es ist möglich, alle Gelenke zu behandeln. Ellbogen, Knie, Sprunggelenke sowie Wirbelsäule zeigen Erfolgsquoten zwischen 70 und 90 %.

Katzen extra: Wie wird in Ihrer Praxis die Behandlung durchgeführt?

Dr. Horch: Zunächst erfolgt eine gründliche Untersuchung des Patienten. Liegen die klinischen und radiologischen Ergebnisse vor, besprechen wir mit dem Besitzer, ob die Behandlung mit Berlock-Implantaten sinnvoll ist. Unabdingbar sind aktuelle Röntgenbilder, um mögliche neue Entwicklungen – das könnte im schlimmsten Fall ein nicht behandelbarer Knochenkrebs sein – nicht zu übersehen. Die eigentliche Behandlung erfolgt dann in Narkose – selbstredend unter sterilen Bedingungen. Ist der Patient sediert, werden die Berlock-Goldimplantate an vorgegebenen Punkten rund um das veränderte Gelenk mittels einer speziellen Kanüle eingebracht; dort bleiben sie dauerhaft liegen. Das Einbringen zahlreicher Implantate deckt die gesamte schmerzende Gelenkoberfläche ab. Es entstehen keine Wunden, und es müssen keine Fäden gezogen werden. Narben bleiben nicht zurück.

In der Regel kann der Patient am gleichen Tag auf eigenen Füßen wieder nach Hause laufen. Es treten keine Beschwerden wie etwa nach großen Gelenkoperationen auf, weshalb sich eine spezielle Nachbehandlung erübrigt.

Die korrekte Platzierung der Implantate wird nach der Goldbehandlung mittels einer abschließenden Röntgenaufnahme dokumentiert. Der Tierbesitzer erhält eine Kopie der Röntgenaufnahme.

Katzen extra: Gibt es eine Altersvorgabe, ab wann eine Goldimplantation durchgeführt werden kann und ab welchem Alter man auf diese Behandlung verzichten sollte? ►



Goldimplantation
erzielt bei Katzen gute
Ergebnisse!



Dr. Horch: Eine Altersvorgabe für die Goldimplantation gibt es nicht. Die Implantation ist immer dann indiziert, wenn erkennbare Gelenkschmerzen der Katze vorliegen und wenn durch eine Röntgenaufnahme die Ursache abgeklärt werden kann.

Was die alternde oder alte Katze betrifft, so hat doch gerade sie einen schmerzfreien Lebensabend verdient – eigentlich eine Selbstverständlichkeit für den Katzenbesitzer, der mit seiner Samtpfote so viele gemeinsame Stunden erleben durfte. Nun kann er seinem langjährigen Partner ein wenig Dankbarkeit in Form einer erhöhten Lebensqualität zurückgeben.

Katzen extra: Was ist nach der Behandlung zu beachten, auch bezüglich einer indizierten Schonung oder Bewegungseinschränkung?

Dr. Horch: Eine spezielle Nachbehandlung der Goldimplantation ist nicht notwendig. Die Durchführung verschiedener begleitender Maßnahmen hat sich allerdings bewährt. Alle Tiere erhalten für 3 bis 4 Tage ein Schmerzmittel, um die von der Implantation herrührenden Schmerzen zu verringern. Auch sollten Muskelbeschwerden dadurch verhindert werden, dass sich die Katze in den ersten beiden Wochen nach der Behandlung weniger bewegt, was bei „Stubenkatzen“ leicht gegeben ist. Etwa zwei Wochen nach dem Eingriff wird die Katze noch einmal zur Kontrolle vorgestellt.

Katzen extra: Sie sprachen zuvor von den prozentualen Erfolgchancen bei der Goldimplantation verschiedener Gelenke. Wie lange dauert es, bis ein Erfolg sichtbar ist?

Dr. Horch: Bei manchen Katzen lässt sich bereits nach wenigen Tagen ein positiver Effekt erkennen. In der Regel rechnet man aber erst nach drei Wochen damit. Je nach Vorgeschichte und Alter des Tieres kann in seltenen Fällen auch erst nach 3 bis 4 Monaten von einem Erfolgserlebnis berichtet werden. Es gilt zu bedenken, dass auch dann, wenn die Schmerzen gelindert werden, infolge der Unbeweglichkeit eines bestimmten Gelenkes möglicherweise eine Lahmheit bestehen bleiben kann. Dafür verantwortlich sind schwere Arthrosen, die man durch konventionelle Operationsmethoden auch nicht beseitigen kann. In allen Fällen wird der Patient nach der Goldimplantation beweglicher und gewinnt so an Lebensfreude und Lebensqualität.

Katzen extra: Es ist uns bekannt, dass die tierärztliche Berufsordnung und allgemeines Wettbewerbsrecht konkrete Zahlen für die Behandlung mit Goldimplantaten im Internet verbieten. Dennoch stellt sich für den Leser und Katzenhalter die Frage, was so an Kosten auf ihn zukommen kann, wenn er sich für eine Goldimplantation seiner Katze entscheidet.

Dr. Horch: Für den Katzenhalter schlägt zu-

nächst einmal positiv zu Buche, dass nach einer Goldimplantation die bisher kostspielige Gabe von Schmerzmitteln entfällt. Neben den einmaligen Implantationskosten entstehen keine weiteren Kosten, da bei der Goldimplantation Komplikationen unbekannt sind. Nicht zuletzt deswegen ist die Goldimplantation mittlerweile bei vielen durch chronisch degenerative Gelenkarthrosen verursachten Lahmheiten zur Methode der Wahl geworden.

Bei der Berlock-Goldimplantation handelt es sich um eine neuartige patentierte Behandlungsmethode. Die aufwendige Anfertigung der Implantate aus 24-karätigem Feingold per Hand führt zu einem relativ hohen Einkaufspreis (zirka 16 Euro je Implantat zuzüglich Mehrwertsteuer). Je nach zu behandelndem Gelenk ist eine festgesetzte Anzahl von Berlock-Goldimplantaten nötig. Zu den Kosten für die Implantate kommen weitere Kosten für Röntgenbilder, Spezialkanülen, Narkose und die Durchführung der Implantation hinzu.

Nach der erfolgten Untersuchung des Patienten und der Beurteilung der notwendigen Röntgenbilder wird dem Tierhalter ein detaillierter Kostenvoranschlag vorgelegt.

Katzen extra: Herr Dr. Horch, wir bedanken uns für das ausführliche Gespräch und die Information über das neue Berlock-Goldimplantationsverfahren. ■